

E-Paper - Artikel Web-Ansicht

Angehende Pflegerinnen protestieren

AUSBILDUNG Am 23. Oktober suchen sie den Schulterchluss mit Bürgern gegen ein Schulgeld.

Bamberg - Weil alle Appelle an die bayerische Staatsregierung bislang nicht gefruchtet haben, gehen rund 60 Altenpflegeschülerinnen aus den drei Bamberger Einrichtungen am nächsten Samstag auf die Straße. Sie wollen von 10 bis 16 Uhr in der Fußgängerzone lautstark und unübersehbar dagegen protestieren, dass sie für ihre Ausbildung künftig zur Kasse gebeten werden sollen.

Das wäre die Folge, wenn es bei der mit CSU-Mehrheit vom Landtag beschlossenen Kürzung des zusätzlichen Schulgeldausgleichs für Altenpflegeschülerinnen und -schüler durch das Bayerische Kultusministerium bleibt. Sie greift erstmals in diesem Schuljahr und führt bereits dazu, dass sich angehende Altenpfleger(innen) mit Kosten von wenigstens 100 Euro im Monat an den Kosten ihrer theoretischen Ausbildung beteiligen müssen.

Unterschriftenaktion in Bayern

Dagegen haben Besucherinnen der evangelischen Berufsfachschule für Altenpflege in Bamberg im Sommer eine landesweite Unterschriftenaktion gestartet. Sie findet laut Schulleiter Ralf Romeis viel Echo in allen bayerischen Schulen und Pflegeeinrichtungen, hat die Politik aber noch nicht zum Umdenken veranlasst.

Deshalb wollen die Schülerinnen und Schüler nun verstärkt auf drohende Folgen aufmerksam machen. Sie warnen vor einem dramatisch zunehmenden Fachkräftemangel in der Altenpflege, wenn ausbildungswillige Frauen und Männer vom Schulgeld abgeschreckt werden. Gerade die erwachsenen Interessenten für den Pflegeberuf seien auf jeden Euro angewiesen, um vom knappen Ausbildungsgehalt den Lebensunterhalt für ihre Familien bestreiten zu können.

Runder Tisch in Bamberg

An einem „runden Tisch“ haben in den vergangenen Wochen Vertreter der Bamberger Berufsfachschulen für Altenpflege (Caritas, Diakonie und Sozialstiftung Bamberg) weitere Schritte überlegt, um den Druck auf die Staatsregierung zu erhöhen.

Neben der Protestaktion am 23. Oktober in der Innenstadt ist ein Positionspapier in Arbeit. Es wird laut Sabine Elze, Geschäftsführerin des Bamberger Bildungszentrums für Altenhilfe, eine gemeinnützige GmbH unter dem Dach der Sozialstiftung, gerade mit allen Beteiligten abgestimmt. Es soll Ende Oktober/Anfang November Bayerns Ministerpräsident überreicht werden, zusammen mit möglichst vielen Unterschriften. *jb*

schließen drucken E-Mail an die Redaktion